



Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 11.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1912.

— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —

Zur Kultur und Pflege der Rosen.

Von Fritz Freimuth. (Mit 2 Abbildungen).

Es ist die „Königin der Blumen“, wie die Rose ihres köstlichen Duftes und ihrer mannigfachen und herrlichen Farbenpracht wegen allgemein genannt wird, mit welcher wir uns heute beschäftigen wollen. Bonalters her ist keine Blume so geliebt und von Dichtern so oft besungen worden wie die Rose.

Sie ist es, welche lacht und weint und Freud- und Schmerzen in sich eint.

Schon bei den alten Kulturvölkern galt die Rose als ein Sinnbild der Liebe, der Freude und Lust, der Anmut und Bärtlichkeit, sowie überhaupt als ein Symbol vieler Tugenden, und es ist merkwürdig, daß Jahrhunderte und Jahrtausende daran nichts geändert haben, sondern daß sie diese Bedeutung bis auf den heutigen Tag behalten hat. Es ist daher gar kein Wunder, daß wohl kaum eine Blume eine solche Verbreitung gefunden hat wie die Rose, ist sie doch nicht nur in den Gärten und Parkanlagen der Reichen, sondern auch in dem Hausgärtchen des „kleinen Mannes“ zu finden.

Jch kenne Handelsgärtner, welche sich einzig und allein mit der Kultur der Rose beschäftigen und sich als sogenannte „Spezialisten“ in ihrem Fach einen Ruf von gutem Klang erworben haben.

Alle die zahlreichen, mehr als 1000 Formen unserer Edelrosen sind keine reinen, in der Natur vorkommenden Arten, sondern durch die Kunst des Gärtners nach vielen Richtungen

hin gekreuzte Mischungen. Ursprünglich waren nur zwei Formen vorhanden, von denen die eine in Europa, die andere in Ost-Asien entstanden ist. Als Grundlage jener diente die alte Zentifolie, als Grundlage der letzteren die sogenannte indische Rose. Durch die Einführung der letzteren gelangten erst die vollendet schönen Rosen in unsere Gärten, indem mit ihnen die Grundlagen zu den herrlichen Teerosen gegeben wurde. Es ist nun rein unmöglich, in einem kurzen Artikel alles, was zur Kultur der Rosen gehört, zu besprechen; wir wollen uns daher heute nur mit ihrer Anzucht und Veredelung beschäftigen.

Die Rose gedeiht am besten in nicht zu leichtem Kieseoboden, welcher aber reich an Humus sein muß, und dem die nötigen Nährstoffe nicht fehlen dürfen. In nassem und schwerem Boden will die Pflanze nicht besonders gedeihen, und die Blüten gelangen auch nicht zur vollen Entwicklung. Die Rose liebt eine sonnige und freie Lage, an schattigen Stellen gedeiht sie nur kümmerlich, und die Blüten bleiben unvollkommen.

Will man die Rose als Hochstamm ziehen, so kauft man die Wildstämme beim Gärtner, falls man nicht in der Lage ist, selber solche zu ziehen, oder man sammelt auf Rainen, in Hecken und Wäldern 1- bis 1½-jährige Schößlinge. Diese werden im Herbst, etwa im Oktober, vorsichtig ausgegraben und in den Garten verpflanzt. Das Pflanzloch muß die gehörige Größe und Tiefe

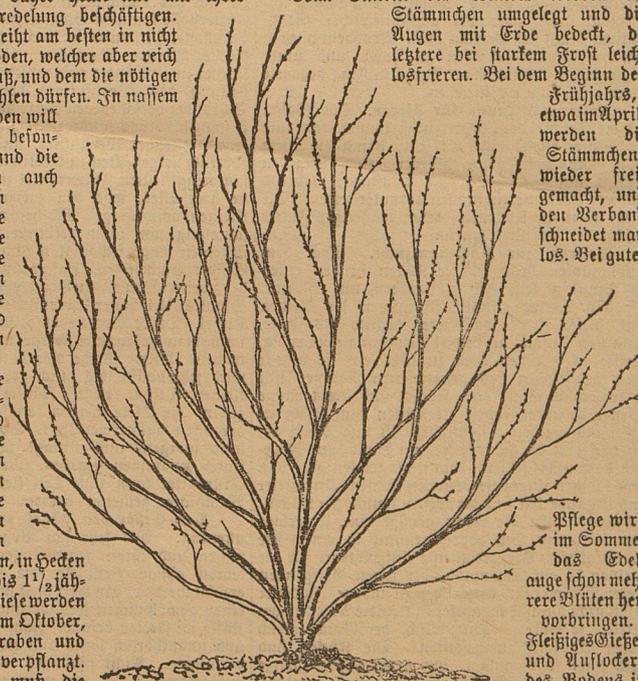
haben, gewissermaßen rigolt sein. Die größeren Wurzeln schneidet man mit der Rosenschere glatt und taucht erstere in einen Brei von guter Kompost-erde. Ebenso streue man auf die Wurzeln Kompost-erde, damit keine Hohlräume entstehen und die Wurzeln überall in Erde eingebettet sind. Die Erde tritt man rings um den Stamm fest an, damit die Feuchtigkeits im Boden besser erhalten bleibt.

Im August des folgenden Jahres werden dann die Wildstämmchen auf das schlafende Auge okultiert. Nicht immer aber haben diese dann schon genügend Saft, weshalb die Veredelung bis zum nächsten Jahre verschoben werden muß. Das Okultieren selber muß man zuvor gesehen und sich darin geübt haben, weshalb hier nur allgemeine Anweisungen gegeben werden können. Die Augen nehme man von ausgereiften, gut verholzten Reisern und führe die Veredelung auf der gewünschten Höhe an glatten Stellen des Stammes aus.

Beim Eintritt des Winters werden die Stämmchen umgelegt und die Augen mit Erde bedeckt, da letztere bei starkem Frost leicht losfrieren. Bei dem Beginn des Frühjahrs, etwa im April, werden die Stämmchen wieder freigemacht, und den Verband schneidet man los. Bei guter



Abbild. 1. Hochstämmige Rose.



Abbild. 2. Rose in Buschform.

Pflege wird im Sommer das Gabelauge schon mehrere Blüten hervorbringen.

Fleißiges Gießen und Auslockern des Bodens ist aber durchaus erforderlich, auch eine wiederholte Düngung mit Jauche ist den Rosen zuträglich.

Kleinere Mitteilungen.

Augenkrankheiten der Pferde. Augenkrankheiten kommen bei allen Tieren vor, am meisten jedoch bei Pferden. Oft sind es die hohen Rassen, welche Augenkrankheiten hervor-

rufen. Aus diesen Haufen fällt nämlich leicht Staub und Heu den Pferden in die Augen, wodurch nicht selten eine Entzündung hervorgerufen wird, durch welche die Sehkraft verloren gehen kann. Nicht minder nachteilig ist der freiziehende und beständige Geruch in den Ställen dem Auge des Pferdes. Auch die Zuführung des Lichtes ist von Bedeutung. Dringt dasselbe nur von der Seite ein, so leidet das Pferd dem Licht immer nur dasselbe Auge zu, wodurch die Augen sehr geschwächt werden. Steht das Pferd dem Lichte stets abgekehrt, so sieht es stets ins Dunkle, und der grelle Wechsel beim Hinausgehen ist dann dem Auge ebenfalls schädlich. Ein weiterer Grund von Augenkrankheiten sind die Scheuflappen. Die Augen des Pferdes sind so eingerichtet, daß sie seitwärts sehen. Sind aber Scheuflappen am Gesichte angebracht, so befindet sich das Pferd in einer steten Zwangslage, denn es muß alsdann vorwärts sehen. Wenn man diese Uebelstände abtue, so werden auch Augenkrankheiten seltener auftreten.

Malzkeime als Futter für Rindvieh. Eine je hellere Farbe die Malzkeime aufweisen, desto wertvoller gelten sie im Handel. Da ihr Wassergehalt sehr gering ist und sie aus sehr dünnwandigen Zellen bestehen, so sind sie sehr leicht dem Verderben durch Schimmelanfall unterworfen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Keime besonders unter Ziegeldächern viel Wasser anziehen, was bei der Aufbewahrung beobachtet werden muß. Unfeuchten soll man die Keime erst kurz vor der Verfütterung, und die Gefäße, in welchen die Weidung vorgenommen wird, müssen sehr sauber gehalten werden.

Das Weizener Schwein vereint in sich alle Vorzüge des großhörnigen Hauschweines und des mittleren englischen Schlages, da es aus Kreuzungen zwischen diesen beiden Rassen hervorgegangen ist. Sein Fleisch ist feinfaserig, zart und wohlwärmend und läßt sich daher für jeden Zweck verwenden. Das Weizener Schwein ist auch sehr fruchtbar, auf jeden Vorrat rechnet man durchschnittlich zwölf Ferkel, die vom Mutterchwein sorgsam gepflegt und gut aufgezogen werden. Der fast mangelnde Naumudch läßt dieses Schwein empfindlich erscheinen, was aber bei ausschließlichlicher Stallhaltung kaum ins Gewicht fällt. Trotzdem pflegen manche Züchter Bedenken zu hegen und unter ungünstigen klimatischen Verhältnissen behaarte Tiere zur Zucht vorzuziehen.

Futter und Krank für Ziegen. Das Wasser für die Kranke der Ziegen muß immer frisch und im Winter etwas erwärmt sein, damit die Tiere nicht ihre notwendige Körperwärme hergeben müssen, um das Wasser zu erwärmen, während wichtige Körperverrichtungen darunter leiden. Die Ziege liebt ein trockenes Futter, wässriges Futter schlägt bei ihr nicht gut an.

Beitrag zur Küdenaufzucht. Nach dem Ausschließen bedürfen die Küden in den ersten 48 Stunden kein Futter, sondern nur Wärme. Ist das Wetter günstig, so müssen die Kleinen nach dieser Zeit sobald wie möglich ins Freie, denn von Anfang an ist viel Bewegung notwendig. Sollte es draußen noch zu kühl sein, so bedeckt man den Boden des geschlossenen Raumes mit einer Schicht Sand oder Häfeln und streut einige Körner darunter, so daß die Küden zum Scharen veranlaßt werden. Reinlichkeit ist und bleibt bei der Aufzucht die Hauptsache, ein Sand- und Aschbad darf nicht fehlen, damit die Küden sich von dem lästigen Ungeziefer befreien können. Ungeziefer und Insekten sind die ärgsten Feinde der Küdenaufzucht! Für die Nacht genügt eine Unterlage von sauberem Heu oder Torfmull in einer Ecke des Stalles. Der geeignetste Aufzuchtort für die Kleinen ist ein Raufenplatz, der ihnen Gelegenheit bietet, Würmer und dergleichen zu finden. Ist dieser Platz nicht durch Drahtgitter in kleinere Abteilungen geteilt, so wäre es ganz falsch, der Glucke gleich freien Auslauf zu gestatten. Die Küden sind noch nicht so veranlagt, um große Spaziergänge zu machen, da hoch eins herum, dort das andere, sie fangen an zu frieren, die schwächeren bleiben zurück und geben an Entkräftung ein oder fallen dem Raubzeug zur Beute. Früher sah man überall auf dem Lande den aus Weiden geflochtenen Küdenkorb, die Kinnoline, heute ist er leider fast ganz verschwunden, und doch ist er, will man ein weites Umherstreifen der Heime mit den Küden behüten, letzteren aber freien Raum zum Laufen gewähren, notwendig. Sehr einfach und billig läßt sich ein solcher Sperrkäfig herstellen, indem

man eine alte Tonne in der Hälfte durchsägt, jede untere Daube um die andere 10—15 cm hoch ausschneidet und dann die Tonnenhälften umstülpt. Vorteilhaft ist es, die Gluckenkäfige öfter an eine andere Stelle zu versetzen, um für neue Insektennahrung zu sorgen und Krankheiten vorzubeugen. Auch wo mehrere Glucken mit ihren Küden denselben Laufplatz benutzen müssen, sind solche Käfige zu empfehlen, da unter den Glucken leicht Streit entsteht und dieselben gegenseitig die Küden beißen. Küden verschiedenen Alters mit den Glucken sollte man stets in getrennten Räumen unterbringen, wenn nicht etwa die Laufplätze so groß sind, daß sie einander ausweichen können. Sehr vorteilhaft ist bei solchen gemischten Aufzuchten das von Haase & Co., Weisdorf-Borne, in den Handel gebrachte verstellbare Küdenfütterhaus, man wird dadurch in die Lage versetzt, den verschiedenen Altersklassen auch verschiedenes Futter zu reichen. Was nun die Fütterung selbst anbetrifft, so wird hier leider noch sehr viel gesündigt. Vor allen Dingen ist es unbedingt notwendig, den Kleinen nicht vor den ersten 48 Stunden Futter zu reichen, denn erst kurz vor dem Ausschließen haben sie durch die Nabelöffnung den Rest des Dotters eingezogen, welcher 40—48 Stunden zu ihrer Ernährung ausreicht. Milch ist ein beliebtes Getränk. Mit der Milchfütterung muß man aber sehr vorsichtig sein, denn in dem Augenblick, wo die Milch zu säuern anfängt, wird sie für die Tiere Gift. Für spätere Züchtlinge halte ich die Milch für überflüssig, frisches Wasser ist das Beste. Förmlichste, dagegen ist für Maßgefäß Milch nicht zu unterschätzen. Grünfütter muß den Küden stets zur Verfügung stehen. Am besten wird es immer sein, Weid- und Trodenfutter ziemlich gleichmäßig anzuwenden. In den weitaus meisten Fällen liegen die Klagen über Verluste an der Überfütterung. Die Küden können eher einmal am Tage hungern, als wöchentlich einmal überfüttert zu werden. In einer guten Küdenaufzucht liegt das Fundament der ganzen Geflügelzucht. Das Futter soll den Küden nur in sauberen Trögen, und zwar zu jeder Mahlzeit frisch gereicht werden; am vorzüglichsten sind die Gittertröge, die nur das Durchsickern der Körpe gestatten. Als Futterstoffe können Buchweizen- und Hafenergrübe, Buchweizen, Hirse usw. in Betracht, später gebrochene Gerste, Weizen, Mais usw., bis die Kleinen die Körner ungetrennt aufnehmen können. Zur Herstellung des Weichfutters verwendet man das Schrot der verschiedenen Getreidearten, Fleischmehl, Fischmehl, Knochenmehl usw. Für das mühsam zubereitete Weichfutter sind zweckmäßig die künstlich hergestellten und durchaus zweckmäßig zusammengesetzten Futtermittel zu empfehlen, bieten sie doch alles, was den zarten Organismen der Kleinen notwendig. Mit bestem Erfolge habe ich jahrelang wie folgt gefüttert: vom dritten bis siebenten Tage sechsmal täglich, und zwar außer Spratt Buchweizen, Hafenergrübe oder Hirse. In der zweiten Woche dazu Buchweizen und auf zehn Teile Spratts Fleischfaser-Küdenfutter ein bis zwei Teile Krümel. Dritte Woche ebenso, an Stelle der Grübe kann man gebrochene Gerste und kleinen Weizen reichen. Vierte Woche vier Mahlzeiten, die Grübe wird jetzt vollständig durch gebrochene Gerste und kleinen Weizen ersetzt. Fünfte Woche drei Mahlzeiten; die Tiere werden langsam an das Futter der alten Hühner gewöhnt. Spratt bleibt bei und wird morgens und mittags mit anderem Weichfutter zusammen gegeben, abends Körner. Das Grünfütter kann zum Teil kleingehackt unter das Weichfutter gemengt werden.

Das Gehör der Vögel und ihre Lautnachahmung. Wie sehr sich Vögel zu verständigen wissen und ihren gegenseitigen Ruf vernehmen, lehren einige Beispiele, die in der „Umschau“ erzählt werden. Ein Herr hielt sich in Konstantinopel einen gewöhnlichen Feldperling, der sich in einem Käfig im Freien befand. Ihm fehlte die Genossin, und unaussprechlich lockte und rief er, so laut er es vermochte. Nicht umsonst! Eines Morgens sah auf seinem Käfig ein zweiter Feldperling, wie es schien ein Weibchen, das durchaus zu ihm hinein wollte. Nur kann dieser Sperling den Locktönen nachgezogen sein so lange, bis er den Genossen fand. In einem andern Falle entfloß ein Grünfingbastaard seinem Käfig, um wenig später in einer ganz andern Straße auf dem Käfig eines gleichartigen Vogels wiedererfunden zu werden, der, im Freien hängend, ebenfalls fortwährend laut und nachdrücklich gesungen und gesungen hatte. Es war auch hier unverkennbar, daß der Grünfing

den Gefährten gesucht hatte. — Daß der Sperling aber auch inslande ist, das Lieb anderer Vögel nachzuahmen, dürfte etwas Ungewöhnliches sein. Dies wird in der „Umschau“ von einem Hausperling erzählt, der sich in der Gefangenschaft das Lied des mit ihm zusammenwohnenden Stieglitzes angeeignet hatte. Der Verfasser meint, in dieser Hinsicht darf uns so leicht nichts überreden. Wie von zehn Graupapageien nur etwa sieben sprechen lernen, unter 100 Wellensittichen oder 1000 Graupapageien vielleicht aber nur einer diese Kunst erlernt, so wird es unter den andern Vögeln auch immer einzelne geben, die sich durch besondere Lautnachahmung auszeichnen. Von den Hähnen und Staren ist dies allgemein bekannt. Aber auch fast jede Haubenlerche eignet sich in dazu passender Umgebung einige fremde Laute an, vielleicht aber erst der hundertste Sperling und der tausendste Kernbeißer. Wie sehr und vollkommen dies möglich ist, wird noch in einem weiteren Beispiel gezeigt. Ein Zeig und ein Rothhäufig besaßen denselben Käfig, und jeden Morgen ließ der Hähnel sein lustiges Liedchen erklingen. Als der Nachbar, der nur den Gesang hörte und die Vögel nicht sah, dem Vogelbesitzer davon sprach, erwiderte dieser: „Sie meinen den Zeig, der Hähnel ist lange tot.“ Diese Täuschung zeigt, wie vollkommen die Nachahmung war.

Gedämpfter Koffbraten. Koffbraten nennt man den oberen Teil des Rückenstücks vom Rind von der Schulter an, wenn er je nach der Rippenlage in daumenbreite Scheiben geschnitten ist. Geflopfte Koffbraten mit den Knochen läßt man mit ziemlich viel Zwiebel in Butter auf beiden Seiten andröhen, gießt dann Fleischbrühe oder helles Wasser hinzu und dämpft sie, zugedeckt, bollend ab. Beim Anrichten entfernt man die Knochen und gibt die durchgeköchelte Sauce, die nach Geschmack mit Rahm verfeinert werden kann, über das Fleisch. Hierzu reicht man Schmorkartoffeln, oder man kann auch in passende Stücke geschnittene und nicht zu weich gekochte Kartoffeln $\frac{1}{2}$ Stunde mit dem Fleisch dämpfen lassen.

Magout aus Hirsch- und Rehfleischern. Man legt die Leber (Zungen) mit zerhackten Sellerie- und Petersilienwurzeln, Zwiebeln, Gewürzen, Lorbeerblättern, Pfeffer und Salz und so viel Wasser, daß alles reichlich davon bedeckt ist, auf Feuer. Wenn sie weich gekocht sind, gießt man so viel Brühe, wie zur Sauce nötig erscheint, durch ein Sieb, gießt Rahm, Butter und so viel geriebene Brot hinzu, daß die Sauce sämig wird, fügt eine Handvoll zerfeinertem Champignons oder Steinpilze hinzu, kocht alles weich und fügt noch einige Zitronenscheiben, 125 g Carabellen (die Hälfte fein gemiegt) und ein Glas Weißwein bei, läßt noch einigmal aufwallen und gießt dann die Sauce über die in Scheiben geschnittenen Leber. A. M.

Bratwurst in Senfsauce. Man röstet einen oder zwei Eßlöffel Mehl in 45 bis 55 g Butter bräunlich, vermischt diese Eimbrenne mit zwei Eßlöffeln feinem Senf, gibt zwei Schößstellen dünne Fleischbrühe und ein Weinglas Weißwein, etwas Zitronensaft und ein wenig geriebenen Zucker dazu und rührt die Sauce auf dem Feuer so lange, bis sie einen weißlichen, schaumigen Rand zeigt. Indessen hat man ein Stück Bratwurst gebraten, in kleinere Stücke geteilt, und legt sie in die Sauce, in der sie gut durchziehen müssen, aber nicht mehr kochen dürfen. A. M. Fr.

Deutscher Beessteaks. $\frac{1}{2}$ kg gehacktes Rindfleisch vermischt man mit einer Tasse Wasser, etwas Salz und Pfeffer und formt runde zweifingerdicke Beessteaks davon, die man in Mehl wendet und in brauner Butter auf beiden Seiten zwei Minuten brät. Dann gibt man drei in Scheiben geschnittene Zwiebeln in die Bratwurst, brät sie rasch gar, fügt darauf eine große Pfefferzige Fleischextrakt sowie eine halbe Tasse kochendes Wasser dazu und kocht die Sauce gut durch.

Saure Nieren. Die Schweinsnieren werden in dünne, kleine Scheiben geschnitten. Ferner läßt man feingehackte Zwiebeln in Butter hell anschwitzen, setzt die Pfanne auf das offene, hellbrennende Feuer, gibt die Nierenscheiben in die Pfanne, läßt und pfeffert und läßt nun unter öfterem Schwelten die Nieren schnell Farbe nehmen. Dann überstreut man die Niere mit einer Prise Mehl, rührt alles gut durcheinander und schüttet alles in eine Schüssel. Die Pfanne bringt man nun wiederum zum Feuer, schüttet einen Schuß guten Weinessig hinzu, läßt diesen abkochen, fügt noch ein wenig Weißwein sowie

etwas Fleischbrühe hinzu, läßt die dicke Sauce gut aufkochen, schüttet die Nieren hinzu und läßt alles noch einmal aufkochen. Die Zubereitung des Gerichtes muß schnell vor sich gehen, andernfalls werden die Nieren zäh. Auch dürfen die Nieren nicht zu stark durchgebraten werden. **N. M.**

Wingeleit mit sterilisierten Früchten. Eine schöne Speise kann man sich ohne große Mühe mit nach Bedarf sterilisierten Früchten herstellen. Sie gelingt stets und hat den Vorzug, namentlich den Herren willkommenergeheißt zu werden, welche das Süße in der Regel nicht lieben. Auch für Kranke eignet sich diese Speise sehr. Die Herstellung ist folgende: 12 Blatt weiße Gelatine werden in einer Tasse lauwarmen Wassers aufgelöst. In einem glasierten Topfe läßt man eine Flasche Mischel- oder Rheinwein mit dem Saft einer Zitrone und 250 g Zucker zum Kochen kommen und gibt die aufgelöste Gelatine hinein. Durch ein Mulltuch gießt man in eine tiefe Schüssel die Hälfte der Flüssigkeit und läßt sie erstarren. Darauf legt man dann in Kranzform sterilisierte, abgehäufte Pfirsiche und um jede Frucht einen Kranz sterilisierter, gut abgetropfter Kirichen. Nun gießt man den andern Teil des Gelees wieder durch ein Tuch vorsichtig darüber und garniert obenauf mit Kirichen. Das Gelee ist schön durchsichtig, und die hindurchscheinenden Früchte sehen sehr hübsch aus. **N. M.**

Butterzwieback. Vier Pfund gut durchwärmtes Weizenmehl giebt man in eine Schüssel, füllt 200 g zu Sahne gerührte Butter, fünf ganze Eier, 200 g feinen Zucker, einige geriebene bittere Mandeln und etwas Nussatstärke hinzu, um mit Hilfe von 1/4 l lauwarmen Milch und 100 g in lauwarmen Milch aufgelöstes Hefe alles zu einem recht lockeren Teige zu verarbeiten, welchen man fünf bis sechs Stunden angehen läßt. Nach Verlauf dieser Zeit knetet man den Teig mit etwas Weizenmehl und legt dann walnuszgroße Wällchen ein ein mit Fett emparienendes und mit Mehl bestäubtes Backblech. Nachdem der Zwieback nochmals dreiviertel Stunden angegangen ist, bäckt man ihn bei Mittelhitze gar und goldgelb, nimmt ihn vom Blech, läßt ihn erkalten, alsdann halbiert man ihn mit einem scharfen Messer, mehr sagend als schneidend, damit die Schnittflächen recht glatt bleiben und legt ihn mit den Schnittflächen nach oben nochmals auf die Kuchenbleche, um ihn bei mäßiger Hitze durch und durch trocken und goldgelb zu rösten. In gut verschlossenen Blechdosen oder Steinbüchsen hält der Zwieback sich zehn bis zwölf Wochen. **G. W.**

Widerrahmen. Glatte Widerrahmen aus Holz unter dem linken Beckenknochen eine apfelgroße Geschwür, welche sich hart und heiß anfühlt. Beim Drücken empfindet das Tier Schmerzen. Kann es ein Geschwür sein? Was ist dabei zu tun? **G. W. in St.**

Antwort: Wenn sich die Beule beim Anfaßen hin- und herbewegen oder mit der Haut vom Knochen abheben läßt, so handelt es sich um eine Geschwür, welche sich die Färie durch Stoß oder Druck (meist beim Auflegen auf eine scharfkantige Futterrippe) zugezogen hat. Sie müssen dann die Geschwür mit scharfer Salbe (Kantbaridenfals) einreiben und den Haut lebendigen Eier rechtzeitig entfernen. Bleibt die Beule jedoch fest auf dem Knochen, ist also nicht verschleimbar, so leidet das Tier an Aktinomykose (Windböck, Knochenwurm), deren Befangung Sie am besten dem Tierarzt überlassen, da nach dem heutigen Stande der Wissenschaft diese Krankheit durch innerliche Gaben von Jodsalz und örtliche Jodbädung in 70% aller Fälle heilbar ist. Überläßt man Aktinomykose sich selbst, so können die erkrankten Tiere mittunter an Geschwür verenden, wenn die Geschwür auf die Brusthöhle dringt. **N.**

Frage Nr. 57. Eine zweijährige Färie hat seit Wochen unter dem linken Beckenknochen eine apfelgroße Geschwür, welche sich hart und heiß anfühlt. Beim Drücken empfindet das Tier Schmerzen. Kann es ein Geschwür sein? Was ist dabei zu tun? **G. W. in St.**

Antwort: Wenn sich die Beule beim Anfaßen hin- und herbewegen oder mit der Haut vom Knochen abheben läßt, so handelt es sich um eine Geschwür, welche sich die Färie durch Stoß oder Druck (meist beim Auflegen auf eine scharfkantige Futterrippe) zugezogen hat. Sie müssen dann die Geschwür mit scharfer Salbe (Kantbaridenfals) einreiben und den Haut lebendigen Eier rechtzeitig entfernen. Bleibt die Beule jedoch fest auf dem Knochen, ist also nicht verschleimbar, so leidet das Tier an Aktinomykose (Windböck, Knochenwurm), deren Befangung Sie am besten dem Tierarzt überlassen, da nach dem heutigen Stande der Wissenschaft diese Krankheit durch innerliche Gaben von Jodsalz und örtliche Jodbädung in 70% aller Fälle heilbar ist. Überläßt man Aktinomykose sich selbst, so können die erkrankten Tiere mittunter an Geschwür verenden, wenn die Geschwür auf die Brusthöhle dringt. **N.**

Frage Nr. 58. Die Sahnne einer Kuh, welche allmählich und im dritten Monat tragend ist, verbuttert sich nicht; im Butterfaß wird aus derselben

eine schaumige Masse. Gibt es ein Mittel, welches man der Sahnne zusetzen kann, um dies zu verhindern? **N. M. in M.**

Antwort: Der Grund des Nichtbutterns der Sahnne ist oft in dem Nichthalten der richtigen Buttermenge (über 10°, saurer 13° R), oft auch im Überreichen einer bestimmten Säuerung der Sahnne zu suchen. Ferner können Entereinfaltungen oder Verarbeiten getorrten oder angegangenen Futters (angefauter Kartoffeln, Mören, auch schimmeliges Heu) die Ursache sein. Der Fehler tritt beim Rahm von altmildehen Mören häufiger auf, als bei frischmildehen. Versuchen Sie es, wenn möglich, zunächst mit einer Futterveränderung, geben Sie der Kuh mehrere Tage lang 1/2 l Essigsäure mit einem Eßlöffel Kochsalz ein, und wenn dieses Mittel nichts hilft, täglich dreimal 8 g Mann ins Geshwür oder in Sendeltee. **N.**

Frage Nr. 59. Meine etwa 3/4 Jahr alten Schweine fressen gut, trotzdem ist die Gewichtszunahme eine sehr geringe, die Schweine wiegen jetzt etwa 50 kg. Sie sehen nicht krank aus, sind aber immer unruhig. Ich füttere nur Stroh und Brot, welches ich aus Futtermehl baden lasse. **N. M. in M.**

Antwort: Ein Gewicht von 50 kg für neun Monate alte Schweine ist allerdings ein geringes. In bezug auf die Körpergewichtszunahme bietet ganz abgesehen von der Rasse, die Aufzucht und die Ernährung der Tiere in den ersten Lebensmonaten, Weidgang u. v. eine große Rolle. Die Ursache der Tiere läßt darauf schließen, daß sie wahrscheinlich nicht fett werden; lieber geben Sie in ihrer Fütterung nicht an, wieviel Stroh und Brot Sie den Schweinen pro Kopf und Tag füttern. Wenn Sie wieder Kartoffeln, Mören oder Wolkereisdränke geben können, brauchen Schweine von 50 kg Lebendgewicht mindestens 3 kg Gerstestroh pro Tag. Lassen Sie einmal das Brot aus der Futterration weg und füttern Sie neben 2 1/2 bis 3 1/2 kg Gerstestroh 100 g beides entsehtes Fischmehl, beides mit wenig Wasser zu einem feinen Brei angerührt. Nebenbei ist den Schweinen Gelegenheit zur beliebigen Aufnahme reinen Kränzwassers von Stalltemperatur zu geben, auch sind geringe Kochsalzgaben (ein Kaffeelöffel pro Kopf und Tag) zu empfehlen. Normalwüchsige, gesunde Schweine müssen bei diesem Futter täglich 1/4 kg zunehmen. **N.**

Frage Nr. 60. Mein zweijähriger Zughund frist schon effliche Tage schlecht und bricht alles wieder weg. Ich füttere rohes Fleisch. Was fehlt dem Hunde, und wie ist ihm zu helfen? **C. Sch. in Br.**

Antwort: Geben Sie dem Hunde alle Stunden etwas Futter (Fleisch mit Reisbrei gemischt) und lassen Sie ihn nur abgetrocknetes Wasser trinken. Kaufen Sie in der Apotheke 16 g Salzfäure, von der Sie zehn Tropfen in einem Litertopf Wasser auflösen. Von dieser Arznei erhält der Hund viermal täglich einen Eßlöffel. **Dr. S.**

Frage Nr. 61. Meine Gänse sind immer naß; sie bekommen reichliches Futter. Was ist zu tun? **G. U. in U.**

Antwort: Wenn die Gänse freistüh zeigen und sonst keine Unregelmäßigkeiten aufweisen, so machen Sie sich keine Sorge. Gänse sind eben Wasservögel, die jede Wasserläche besuchen und sich im Schnee baden, und letzteren hatten wir ja zur Genüge. **H. S. in B.**

Frage Nr. 62. Meine Hühner haben sehr viel Eulwürmer; sie fressen tüchtig, werden aber immer magerer und geben schließlich ein. Was soll ich machen? — Mit welcher Rasse soll ich meine reibhühnerfarbigen Hühner kreuzen? Derselben werden auf engem Hof gehalten, bekommen viel Grünzeug, legen aber schlecht. Auch die Anzucht ist stets von geringem Erfolg. **N. A. in L.**

Antwort: Reinfleisch ist in höchstem Grade geboten; nicht nur der Stall, sondern auch die Futter- und Wassergefäße sind sauber zu halten. Geben Sie den Tieren, bei denen Sie Eingeweidewürmer bemerken, zunächst einen Teelöffel voll Weind, und dann fest gepulverte Urefan 0,5 bis 1 g in Wasser dünn angerührt, und gießen Sie dieses täglich einmal drei Tage hintereinander ein. Zum Schluss bekommt das Huhn wieder einen Teelöffel voll Weind, oder auch Rizinusöl. Die Ernährung muß kräftig sein. — Sie haben leider nicht berichtet, welche Rasse Sie besitzen; vermutlich reibhühnerfarbige Italiener, die doch als vorzügliche Legetiere bekannt sind. Sind die Tiere nicht vierteljährig zu gut ernährt? Zu fette Hühner legen wenig und liefern schwächliche Nachzucht. Vielleicht werden Sie es erst einmal mit einem Blut- und Futterwechsel. Für beschäufte Räume sind Wandotter zu empfehlen. **H. S. in B.**

Frage Nr. 63. Ich habe ein vierjähriges Pferd schweren Schlags, welches sich im Spätkommer am Hinterfuß durch eine Blutglatze verkehrt. Die Wunde ist mit Hinterfall einer harten Krabe geheilt. Der Fuß ist aber stets geschwollen und rührt sich warm an, nur bei der Bewegung ist die Geschwür weg. Gibt es ein Mittel, Besserung zu erzielen, oder wird das Tier immer einen diesen Fuß behalten? **G. U. in M. D.**

Antwort: Sie werden jetzt nach vier Monaten die Geschwür kaum noch wegrühren können. Versuchen Sie am Tage Massage (mit dem Handballen) nach vorherigen Aufstreichen von Jodoformaloe, während der Nacht Briesiumschläge (setz um das Fesselgelenk gelegt). Wenn die Geschwür sich beim Arbeiten verliert und das Pferd nicht lahmt, so ist es doch auch nur ein Schönheits- und kein Gebrauchsfehler, welcher früher beim Kaltblüter doch lange nicht so ins Gewicht fällt, als bei einem edlen Pferd. **N.**

fehler, welcher früher beim Kaltblüter doch lange nicht so ins Gewicht fällt, als bei einem edlen Pferd. **N.**

Frage Nr. 64. Ich habe eine Ferkelstut, welche sich zwar ruhig mißeln läßt, aber die Milch aufhört, sobald das Tier mehrmals richtig ausgemolken werden kann. Was ist hierbei zu tun? **Fr. R. S. in G.**

Antwort: Das Juridikanten der Milch beobachtet man am häufigsten dann, wenn die Käse ein Wasfäure oder das Salz ihnen eben erst gewonnen wurde. Nach einigen Tagen fliegen sie dann die Milch vor selbst wieder unterzugeben. Geben und gutes Zureden fahrt hierbei vielfach eher zum Ziele als Strafen. Legen Sie der Kuh während des Milchens etwas besonders gutes Futter vor, um ihre Aufmerksamkeit mit Melkgeschäft anzulocken, auch ein in kaltes Wasser getauchtes und auf das Kreuz oder den Rücken gelegter Sack bewirkt dies. Wo warren ist vor Anwendung der sogenannten Melktröcher (etwa 4 cm lange, dünne Möhren aus Horn, Knochen oder Neuliefer), die nach der Einführung in die Bienenkanäle durch die Milch abfließen lassen, aber bei längerer Anwendung eine Lähmung der Schließmuskeln bewirken, jedoch öfter ein Abfließen der Milch ohne Zutun des Tieres eintritt. **N. M. in M.**

Frage Nr. 65. Ich habe eine wertvolle Zucht-Kalbbin anfangs Januar zum Stier gebracht, und seit dieser Zeit läuft eine weißliche Flüssigkeit aus der Scheide. Kann dies weißer Fluß sein? Die Färie hat seit dieser Zeit nicht wieder gerüdet. Ist anzunehmen, daß das Tier dennoch trächtig ist? **N. W. in R.**

Antwort: Weißer Fluß kommt fast nur bei Kühen, höchst selten bei Färien vor. Wenn Sie den Ausfluß kurze Zeit nach dem Belegen des Tieres bemerkt haben, so ist eher anzunehmen, daß die Kalbin durch den Bullen angefleht worden ist (Scheidentarsh). Da es sich um ein wertvolles Zuchttier handelt, raten wir Ihnen, nicht erst lange zu quacksalbern, sondern sofort einen tüchtigen Tierarzt zu Rate zu ziehen, der Ihnen auch mit Bestimmtheit mitteilen können, was wir bezüglich nicht vermögen, ob die Färie an ansteckendem Scheidentarsh erkrankt oder vielmehr beim Belegen durch den Bullen verkehrt worden ist. Ob die Kalbin tragend ist oder nicht, kann mit einiger Sicherheit erst im fünften Monat nach dem Belegungsakt festzulegen. **N.**

Frage Nr. 66. Bei einer Kuh blieb nach dem zweiten Kalben in einem Euterbeutel eine Geschwür zurück, welche ich aber durch Massage zur Zerteilung gebracht habe. Beim diesjährigen Kalben giebt die Kuh auf den betreffenden Strich viel weniger Milch als auf den anderen, in der Hitze ist eine harte Verdichtung zu fühlen. Ist dies eine beginnende Euter-tuberkulose? Die Kuh ist sonst gesund. **G. S. in S.**

Antwort: Wenn sich die Verdichtung nur auf einen Bienenkanal beschränkt, so ist kein Grund zur Annahme von Euter-tuberkulose vorhanden. Letztere macht sich durch Anschwellung (besonders der hinteren Euterhälfte) und Vergrößerung der am oberen Ende des Euters gelegenen Lymphdrüsen bemerkbar, wo man beim Durchgreifen meist verschieden große, unebene Knoten deutlich fühlen kann, die Geschwür des Euters wird mit der Zeit hart und ist dann von außen sichtbar. Welchen Sie den betreffenden Strich recht oft am Tage gründlich aus. **N.**

Frage Nr. 67. Meine junge Kuh hat schwer gelalbt und ist mit der Nachgeburt acht Tage stehen geblieben. Letztere ging schließlich von selbst ab, war aber schon faulig. Danach fing die Kuh fürchterlich zu drängen an. Ein Tierarzt, den ich zu Rate zog, sagte, daß die Kuh wahrscheinlich innerlich verkehrt worden sei und hat Auspflühen mit 2%iger Mannig-lösung verordnet. Das Drängen hat aber nicht nachgelassen und die Kuh ist sehr abgemagert. **N. L. in D. N.**

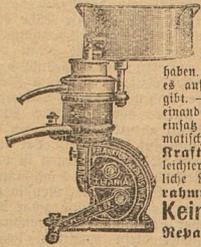
Antwort: Die vom Tierarzt bereits verordneten Auspflühen sind das einzige Mittel, um beim Kalben etwa eingetretene Verletzungen zur Beseitigung zu bringen. Sind diese schwerer Natur, was durch das fortgesetzte Drängen des Tieres demnach anzunehmen ist, so werden Sie mit der Behandlung der Kuh vor- ansichtlich keinen Erfolg haben, da das Tier zu lange mit der Nachgeburt gestanden hat, wobei leicht Blutvergiftung eintritt. In Zukunft müssen Sie einer Kuh, die die Nachgeburt nicht spätestens 24 Stunden nach dem Kalben verliert, diese mindestens am dritten Tage abtöten lassen. **N.**

Frage Nr. 68. Eine junge Italiener-Gemse kann den Winter nicht überleben, obgleich der Schließ-muskel behändig in Bewegung ist. Das Tier ist sonst munter und frist aus. Die Gemse frist aber viel und wird vor dem Kalben besonders oft getreten. Ich habe das Tier isoliert, ihm Kuh mit Butter, auch Tafelsil eingeeben und den After eingeschnitt und mit Quarz gestift. Was soll ferner noch geschehen? **Fr. M.**

Antwort: Der Kloaken-, richtiger Gleiterverfall ist die Folge der eingetretenen Legetot. Jedenfalls hat Ihr krankes Huhn — Italiener legen verhältnismäßig große Eier — bei dem ersten Belegat große Beschwerden gehabt und infolge des starken Drängens ist der Gleiter etwas ausgeheilt. Auch übermäßige Beunruhigung wirkt reizend auf den Legebarn. Es ist darum gut, daß Sie das Huhn abgebondet haben. Drücken Sie den Legebarn mehrmals in seine normale Lage und füttern Sie das Tier etwas knapp, damit sich das Abel nicht durch häufiges Legen erneuert. In der Regel wird aber eine dauernde Heilung niemals erzielt und Sie werden das Tier dann schlachten müssen. **H. S. in B.**

„Auf der ganzen Welt“

kann es keine bessere Zentrifuge geben. Ich muß Ihnen meinen verbindlichsten Dank aussprechen für die gelieferte „Titania“. Sie geht leicht und entrahmt auf die schärfste.“
So schreibt uns wörtlich ein Kunde, so urteilen auch alle, welche



„Titania“

Königin der Milchschleudern haben. Sie ist das Vollendetste, was es auf dem Gebiete des Separatorenbaues gibt. — Gängige Trommelspindel. — Wischenverwendbare Trommel. — Trommel einfach ein Stück. — Angellager. — Automatische Clang. — Antrieb für Hand, Kraft und elektr. Betrieb. — Spielrad leichter Lauf. — Schnelle, bequeme und gründliche Reinigung. — Saarfeste Entschmutzung. — Inuberste Haltbarkeit. — Kein Verschleiß. — Keine Schmutz-Reparaturen daher so gut wie ausgeschlossen.

Lieferung zur Probe und gegen Rückzahlung gestattet. Alte und minderwertige Separatoren werden in Zahlung genommen. Bestellen Sie noch heute kostenfrei Zustellung der „Titania“-Drucksachen. Märkische Maschinenbau-Anstalt „Teutonia“, Frankfurt a. O., E. 118. Vertreter gesucht.



Pfau beim Corsinn

der Wasche ist es zu spät, bestellen Sie daher sofort bei

G. M. Schladitz & Co.,
Eisenabteil und Versandgeschäft,
Breitlin a. Elbe,
1 Probe-Bahn für netto 26 Pfund
ff. Waschseifen in 6 Sorten gegen 90 Pf. franko gegen Nachnahme. Versand zu Fabrikpreisen. Unvergleichliche Rücknahme jeder Sendung.

Extra starke Echte Hienfong-Essenz

(Destillat) à Litz Mk 250, wenn 30 Flaschen Mk 6.— portofrei. Chemische Werke E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

Original-Futter-Gütmehl

Qualitätsmerkmale „Krafschlitz“ aus frischen Weizen, garantiert rein, anerkannt bestes, hochwertigstes Straß- und Weizenfutter für Schweine, Geflügel, Jungvieh etc., 60% Protein, 2% phosphorhalt. Glänzende Erträge bei geringer Beigabe. Reine Mähne. Gefundene Mischung. Schnelle Mast. Erhöhte Eierproduktion. Einzel-Originalmahlende zu 66 kg à 13.— v. Str. ab hier. Nachnahme billiger. Carl Göhns, Hamburg 1, Schützenhaus Nr. 14.

Herren- u. Damen-Kleiderstoffe.

Reichhaltige Kollektion. Muster hin und zurück franko. Otto Jaenicke, Leipzig 19P.



Persil

ist das z. Zt. beliebteste überall bevorzugte selbsttätige Waschmittel von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Garantiert unschädlich, billigst im Gebrauch! HENKEL & Co., DÜSSELDORF, Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Karmelitergetreide „Tutwohl“

Ist die Krone aller Hausmittel, 12 Fl. 3 Mk.; bei 24 Fl. 6 Mk. franko. Tutwohlwerke Halle an der Saale, Mühlweg Nr. 20.

Marke Lyra weltbekannt

ahrräder

Reichillustrierter Katalog kostenlos. LYRA-FAHRRAD-WERKE Hermann Klassen G.m.b.H. in Prenzlau Post-Fach 128.

Bös

find ohne Frage alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Mücken, Finnen, Rote des Gesichtes etc. Daher gebrauchen Sie nur die allein edste

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul,
à Stück 50 Pf. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf., überall zu haben.

Atemnot der Pferde

Drüse, Bronch. Husten und Katarrh, Barthschnaufen heilbar. Ausfunft über neueste erfolgreichste Heilmethode, auch von Obst und Fresslähme unentgeltlich durch die Löwen-Apotheke, Dresden 138.

Magdeburger Pflanzen-Mus.

Gut schmeckend! Nur in neuen Gefäßen!

br. ca. 10 Pfd. Emaille-Eimer	M. 2.20
„ 10 „ Emaille-Kochtopf	2.40
„ 10 „ Emaille-Ringtopf	2.50
„ 10 „ Emaille-Kaffeekanne	2.50
„ 10 „ Emaille-Essenträger	2.50
„ 28 „ Emaille-Eimer	6.45
„ 28 „ Emaille-Wanne	11.50
„ 34 „ Emaille-Küchenschüssel	7.45
„ 19 „ Emaille-Schmortopf	4.00
„ 31 „ Emaille-Schmortopf	7.50

Wirklich feiner Kunstthong.

br. ca. 10 Pfd. Emaille-Eimer	M. 2.50
„ 10 „ Emaille-Kochtopf	2.70
„ 10 „ Emaille-Ringtopf	2.80
„ 10 „ Emaille-Kaffeekanne	2.80
„ 34 „ Emaille-Eimer	7.80
netto 50 „ Holzkubel	12.25

Versand ab Magdeburg unfrankiert gegen Nachnahme. Gefässe frei.

E. Henkelmann, Magdeburg 607.

Teuern Rübensamen

Sollten Sie nicht in großen Mengen kaufen! Der Burgtorf'sche Steinbeißel, D. R. P. exportiert 50-70% Samen, erkeidert das Unkraut, lässt schneller, tieferer Aufgang, ist ein Bestandteil der Pflanze und große Enten. Wer Rüben baut, lasse sich Anweisung u. Gutachten gratis kommen Preis 20 1/2 Mk. à 100, 607 K. Burgtorf, Gumnertingen 24 G. Städtchen a. B.

Viele Millionen

beste 1-jähr. Kleber vom Sandboden, aus gar beuthig Caat Dantelieren, Mücken, sowie sämtl. Insekten u. Bodenpflanzen. Gift, Mücken, Raubtiere, Bienen, etc. Brauchbar auch nach Frost. Preis 1/2 Mk. à 100, 607 K. Burgtorf, Gumnertingen 24 G. Städtchen a. B.

Flechten

näss und trockene Schuppenflechte, ekroph. Ekzeme, Hautausschläge, offene Füße

offene Füße

Beinschäden, Beinsgeschwüre, Aderbeine, biso Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geneilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

gift-u. skrofres. Dose Mk. 1.15a 2.25 Dank schreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Schubert & Co., Weinbilla-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Militärstiefel

Schnürstiefel, neu befestigt, 3.50, Schnürstiefel 4.50, Verlangt 2 Paar Nachnahme. Fischer, Gamm (Wehl.), Ritterstr. 16.

Forsipflanzen Preisliste gratis u. franco.

M. Ostermann Halstenbek 12

Den Wald pflanzt an und pflegt ihn!

Extra-Preise f. Private!

Für nur 2.50 Mk. vers. ich ein gutgehend. Wecker mit nachleucht. Zifferbl. Nur 8.30 Mk. kostet eine echtelieb. Zyl.-Rom-Uhr. 6 Rubis, mit doppelt. Goldr. Dieselbe Ia, 10 Rubis, nur 10 Mk. 2-jährig. schriftl. Gar. Reichill. Pracht-Katalog grat. n. tr. Wiedervorkauf. verl. mein. Engros-Katal. Hugo Pinus, Hannover 27.

Brämiert

mit goldenen W. beissen ich unter feber miltendes Haarwuchs- und Kopfwaschmittel „Beyllo“. 3/4 Mk. geht 82.72, wirkt auch nervenstärkend, v. Hl. 2 — ein Bad u. Porto (60) Reichill & Schmil, Neulingen b. Hamburg.

Brauchen Sie Geld?

und wollen Sie reich, bistret und schnell bebiet sein, dann schreiben Sie sofort an Selbstgeber C. A. Wankler, Berlin 340, Winterfeldstr. 34. Viele notarielle Dokumente, Patentanmeldung, Provision vom Darlehn.

Ohrenjaufen,

Ohrenfluß, Schwerhörigkeit, nicht angeborene Taubheit beiligt in kurzer Zeit St. Bonifazius-Gehöröl. Preis 4 2/50, Doppelkiste 4 Mk. Reichill & Schmil, Neulingen b. Hamburg. Etabliothek Pfaffenhofen a. Elm 31.

Bettnässen

Beseitigung sofort. Alter u. Geschlecht angebun! Auskunft umsonst: Institut „Sanitas“, Velburg 13 (Bay.).

Uhren

Beziehen Sie zu Ostern Uhren u. Schmuck von Spezialisten unter Garantie u. enorm billig Teilzahlung. Hofjuwel. BENDER WIESBADEN T. 121. Riesen-Prachtkatalog kostenlos.

Kauf Musikinstrumente von der Fabrik Hermann Dölling jr.

Markneukirchen I. S. No. 388. Kataloge gratis und franko. Über Ziehharmonika Extra-Katalog. Prämiert mit der Kgl. Med. Vereinsmedaille.

„Kartellkörbe, Fortschall“ aus verzinkt. Stahl, draht gefertigt, besser u. billiger wie Weidenkörbe. Stk. 1 m br., best. ver. 10 Stk. à 0.90 Mk., 5.00 Mk., 25 Stk. à 0.85 Mk.

Eiserne Bettstellen für Erwachsene mit doppelt Spiralfederboden Stk 7,50 Mk. Badwannen, prima verzinkt, wenig Wasserbrauch für Erwachsene 16 Mk., Kinder 7,50 ..

Spiralrahm-Fussnatto, Stk 37, Stk 0.60 Mk. 6 Stück à 30 Pf. Hühnerester, extra schwer, m. Holzrahmen, Stück 0.80 Mk., 6 Stück à 70 Pf.

Porzellan-Nesteln, 10 Stück 0.80 Mk. Draht-Waschtische, 50 Meter lang, 1.00 Mk. Dachpappe, beste Qualität 10 Meter 3.00 Mk., gute Qualität 10 Meter 2.50 Mk.

Hermann Hülls

Drahtgitter & Drahtwarenfabrik, Bielefeld.

Verzinkte Drahtgeflechte, Drahtzäune, Rago Wolff & Paul Friedrich.

Friedrichshagen bei Berlin. Preisliste gratis und franko.

Brauchen Sie Geld?

Reichill, bistret u. schnell erhalten Sie Geld von G. Brindler, Berlin 141, Gratenstr. 16. Notarielle Aufstellung, viele Darlehensformen. Provision erst bei Auszahlung. Bestellen Sie sofort! Verlangt. Anstufung.

Milhanjer Heften!

Enorm billig für nur 7.80 Mk. ein Probe-Büchel, enthaltend Rückkante u. Genden, Schützen, Blüten und Untervord. Jede pariane Hausfrau macht einen Versuch damit. Bitte bestellere Büchlein best. Probe u. u. bei Bestellung angeben. Uns tauch geliatet oder Betrag zurück. Zuerst Versand an Probe durch Buchhaus N. König, Vordrad Nr. 54.

Tausende raucher

empfehlen meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden Tabak 1 Tabakspfeife umsonst zu 3 Pfd. meiner berühmten Tabake.

8 Pfd. Pastoretabsak 5,—
8 „ Jagd-Kanaster 6.50
8 „ holländer 7.50
8 „ Frankl. 10.—
8 „ Kaiserblätter 13.50
franko gegen Nachn. Bitte angeben, ob nebenstehende Gesundheitspfeife oder eine reichgeschützte Holzpfeife oder eine lange Pfeife erwünscht. (4)

E. Köller, Bruchsal Fabrik. Woltruf. (Baden).